

Unser Team



Dr. R. Ermerling

Chefarzt Dr. Rolf Ermerling

Facharzt für Anästhesiologie,
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin,
Notfallmedizin, Leitender Notarzt,
Transplantationsbeauftragter



Dr. W. Skibba

Oberarzt Dr. Wim Skibba

Facharzt für Anästhesiologie,
Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin,
Notfallmedizin, DGAI-Zertifikat für TEE,
Ancien praticien hospitalier des Hôpitaux
Universitaires de Strasbourg



Dr. A. Spanier

Oberarzt Dr. Andreas Spanier

Facharzt für Anästhesiologie, Notfallmedizin

Oberarzt Lucian Vornicu

Facharzt für Anästhesiologie



Lucian Vornicu

Funktionsoberärztin

Dr. (Universität Strasbourg) Elke Meinel-Ferry
Fachärztin für Anästhesiologie. Schmerztherapie,
Ärztin für Palliativmedizin



Dr. E. Meinel-Ferry

Ihr Weg zu uns



Sekretariat Anästhesiologie, Chefarzt Dr. Rolf Ermerling

Telefon 07851 873-186

Fax 07851 873-415

E-Mail anaesthesie@kel.ortenau-klinikum.de

Anästhesie Ambulanz Sprechstunde

Dienstag und Donnerstag 13–16 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

ORTENAU KLINIKUM Kehl



Kanzmattstraße 2

77694 Kehl

Telefon 07851 873-0

Fax 07851 873-212

Internet www.ortenau-klinikum.de

E-Mail info@kel.ortenau-klinikum.de

www.ortenau-klinikum.de



Anästhesiologie



**ORTENAU
KLINIKUM**

Kehl

Unser Leistungsspektrum

Anästhesie

In einer Vollnarkose befindet sich der Patient in einem tief schlafenden, absolut schmerzfreien und völlig entspannten Zustand. Auf diesen 3 Säulen basiert die moderne Anästhesie. Auf ein Höchstmaß an Sicherheit mittels modernstem Monitoring sowie Schonung des gesamten Organismus wird größtmöglicher Wert gelegt. Knapp 3.000 Narkosen im Jahr werden bei Patienten aller Alters- und Risikogruppen im ambulanten und stationären Bereich durchgeführt:

- Intubationsallgemeinanästhesie mittels Oro- oder nasotrachealer Intubation (Beatmungsschlauch durch Mund oder Nase)
- Larynxmaskenallgemeinanästhesie (Larxnx=Kehlkopf)
- Modernste Verfahren des airway-management (Intubationslarynxmaske, Larynxtube, direkte Larynxoskopie mittels Optik, Bronchoskopie) stehen in vielfältiger Weise zur Verfügung und werden regelmäßig trainiert
- Rückenmarksnahe Regionalanästhesien in Form von Spinalanästhesie, Periduralanästhesie und die Kombination beider Verfahren
- Regionalanästhesie/Leitungsanästhesie in Form von Nervenplexus-Blockaden der oberen und unteren Extremitäten
- mittels Ultraschall werden die Blutgefäße und Nervenstrukturen gezielt dargestellt und können somit unter „Sichtkontrolle“ punktiert bzw. infiltriert werden
- Sedierende bzw. analgosedierende Verfahren am spontan atmenden Patienten im Rahmen oral-chirurgischer Eingriffe (analogos = gr. an-ohne, algos-Schmerz, Sedierung = Schlaf)
- Invasive und nicht-invasive Monitorüberwachung des Herz-Kreislaufsystems und cerebrales Monitoring der Narkosetiefe (EEG)

Prämedikation und ambulante Sprechstunde zur Untersuchung der Narkosefähigkeit

Die Narkosevoruntersuchung und Aufklärung für stationäre Patienten erfolgt täglich zwischen 8–12 Uhr in den Untersuchungsräumen der Anästhesie auf der 5. Ebene des Klinikhauptgebäudes. Hier werden alle zu narkotisierenden Patienten in ruhiger und persönlicher Atmosphäre auf ihre Narkosefähigkeit untersucht, ausführlich über die verschiedenen Anästhesieverfahren aufgeklärt und über eventuell notwendige Zusatzuntersuchungen entschieden. Die Sprechstunde für ambulant zu operierende Patienten ist dienstags und donnerstags jeweils zwischen 13 und 16 Uhr.

Schmerztherapie und Palliativmedizin

Die stationäre Schmerztherapie und Palliativmedizin erfolgt für alle Patienten im Klinikum konsiliarisch durch die Anästhesisten. Es besteht ein Schmerzdienst für Patienten sämtlicher operativer und konservativer Fachabteilungen unseres Hauses. Bei der Behandlung werden alle gängigen Verfahren wie TENS (Reizstromtherapie), Schmerzpumpen, Infiltrationsanästhesie sowie rückenmarksnahe- und Plexuskatheter angewandt. Auf Überweisung durch niedergelassene Ärzte können auch ambulante Patienten eine ambulante Schmerztherapie durch Chefarzt Dr. Rolf Ermerling nutzen. Die ambulante Schmerzsprechstunde erfolgt jeweils nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Palliativmedizin:

Umhüllt und schützt den Patienten (lat. Pallium = Mantel). Sie ist die Behandlung von Patienten mit einer nicht heilbaren, fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung. Hauptziel der Begleitung ist die Aufrechterhaltung der Lebensqualität.

Intensivmedizin

Die fachübergreifende Intensivmedizin mit 8 Betten steht unter der organisatorischen Leitung des Chefarztes der Abteilung für Anästhesie. Hier werden alle gängigen nicht-invasiven und invasiven Überwachungsmaßnahmen durchgeführt. Als Weaning-Zentrum übernimmt die Intensivstation auch Beatmungspatienten von anderen Kliniken zur Eingewöhnung einer Langzeitbeatmung.

- Möglichkeit der kontinuierlichen veno-venösen Hämodiafiltration (Nierenersatzverfahren)
- Transcutane Dilatationstracheotomie (schonender Luftröhrenschnitt)
- Diagnostische und therapeutische Bronchoskopie (Spiegelung der Atemwege)
- Insgesamt 4 Beatmungsgeräte zur Langzeitbeatmung
- Zusätzliche Geräte zur nicht-invasiven Beatmung

Notfallmedizin

- Der Notarztstandort Kehl wird durch die Abteilung für Anästhesiologie organisiert
- Chefarzt Dr. Ermerling ist Leiter des Notarztstandortes Kehl sowie Sprecher der Leitenden Notärzte im Ortenaukreis
- Theoretische und praktische Ausbildung von Notärzten (Notarzkurs) und Notfallsanitätern
- Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der SAMU in Strasbourg (Franz. Notarzdienst) und ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch im Rahmen des jährlichen „Deutsch-Französischen-Rettungsdienst-Symposiums“
- Grenzüberschreitendes EDV-gestütztes Bettennachweissystem

